

LOBKO NEWS

DURCHBLICK



DIGITAL



DIREKT

Lesespaß

von uns für euch

Wir sind ein
starkes Team!



SPENDEN ERLAUBT

KS₂₂

Kontakt:

Lobkowitz-Realschule,
Staatliche Realschule
Josef-Blau-Straße 16
92660 Neustadt a. d. Waldnaab

Telefon: 09602/944040
Fax: 09602/9440449
E-Mail: sekretariat@lobkowitz-realschule.de
Homepage: <https://www.rs-new.de>

Redaktion:

Grollmisch, Julia
Herath, Rena

Beer, Fabian (8F)
Boesl, Anna (9D)
Deinzer, Tessa (7C)
Feilhuber, Cathryn (9F)
Glaeser, Emilia (7C)
Hagemann, Anne (7C)

Haubner, Maja (7A)
Krabel, Magdalena (5C)
Marx, Maria (9F)
Messer, Magdalena (6B)
Oppel, Luisa (6B)
Prähofer, Sarah (7C)

Prähofer, Sophie (7C)
Scherer, Helena (10C)
Simmerl, Kiara (9D)
Vogel, Nina (5C)
Zanner, Mara (7F)

Layout:

Grollmisch, Julia



Künstlerin: Kira Simmerl, 9D

Inhaltsverzeichnis:

Wir Lobkos

Interview mit Frau Sebald	4
Fragen an unsere LehrerInnen und Sekretärinnen	6
Unsere Verbindungslehrer	8
Die OGS	9
Der Pausenverkauf	11
Fragen an die Schülerbücherei	12
Unsere SchülersprecherInnen	13
Befragung der 5. Klassen	14
Befragung der 9. und 10. Klassen zur Berufswahl	15
Vortrag „Faire Milch“	16

Rund ums Jahr

Advent und Weihnachten: „Eine Weihnachtsgeschichte“ und „Das neue Jahr“	17
Fasching	20
Lektüretipps für die Sommerferien	21
Sommerliche Rezepte	23

Dies und Das

Spaßseite	24
Stars und Vorbilder	25
Die Bairische Seite	27
English Corner	30

Interview mit Frau Sebald

1. Wie wurden Sie Direktorin?

Ich war vorher an der Realschule Nabburg und kam 2013 als Konrektorin an die Schule. 2015 wurde die Stelle des Schulleiters frei und ich übernahm diese.

2. In welchem Jahr kamen Sie an diese Schule?

2013 kam ich an diese Schule.

3. Worauf freuen Sie sich am meisten, wenn Sie morgens an Ihren Arbeitsplatz kommen?

Am meisten freue ich mich auf die Schüler und unseren Schulhund Coco.

4. Wie kamen Sie auf das Motto "Wir sind ein starkes Team?"

Das Motto wurde 2010 durch eine Umfrage an Schüler und deren Eltern festgelegt.

5. Wie viele Personen haben Sie als Chefin?

Mittlerweise sind 87 Lehrkräfte an der Schule.

6. Haben Sie diese Position schon immer angestrebt?

Nein, ich habe mich als Lehrerin sehr wohl gefühlt. Das hat sich dann so ergeben.

7. Was sind für Sie zurzeit die größten Herausforderungen?

Für mich ist die größte Herausforderung, den Schülern zu helfen, sich wieder an den Unterricht zu gewöhnen (Präsenzunterricht). Die zweite Herausforderung ist das Schulleben trotz Corona.

8. Was ist das Beste an Ihrem Job?

Ich habe ein Gefühl, die Zukunft zu gestalten.

9. Welche Fächer unterrichten Sie?

Ich unterrichte Englisch und katholische Religion.

10. Wie läuft Ihr Arbeitstag ab?

Ich habe sehr viele Gespräche (Vertretungsplan, Sekretariat, Telefonate, Dienstbesprechungen, ...), Unterricht und Planung für das nächste Schuljahr.

11. War es schon immer Ihr Traum mit Kindern zu arbeiten?

Ja, aber mein Kindheitsberuf war Hebamme zu werden.

12. Wie stellen Sie sich die Schule in zwei Jahren vor?

Ich plane eine Schulhauserweiterung.

13. Wie viele Kinder kommen jedes Jahr neu an die Schule?

Es kommen ca. 130 Schüler neu an diese Schule.

14. Sind mehr Jungen oder mehr Mädchen an der Schule?

In den Jahrgangstufen 5, 6 und 8 sind mehr Mädchen und mehr Jungen sind in den 7., 9. und 10. Klassen.



Sarah Prähofer (7C), Maja Haubner (7A)

Foto: Julia Grollmisch



Künstlerin: Kira Simmerl, 9D



Fragen an unsere LehrerInnen und Sekretärinnen

Frau Allertseeder

1. Welchen Beruf wollten Sie als Kind ausüben?
Als Kind wollte ich Ärztin werden.
2. Was war früher Ihr liebstes Kuscheltier?
Das war ein Leopard.
3. Was war früher Ihr Lieblingsessen und was essen Sie heute gerne?
Mein Lieblingsessen war früher Pizza und heutzutage esse ich gerne Sushi.
4. Worauf haben Sie früher gespart?
Gespart habe ich als Kind auf ein Klavier.
5. Welches Fach mochten Sie früher am meisten und welches am wenigsten?
Am meisten mochte ich Sport und am wenigsten Physik.
6. Welches Hobby hatten Sie früher?
Früher hatte ich die Hobbys Ballett, Tennis, Leichtathletik, Schwimmen und Klavier spielen.
7. Welches Haustier hatten Sie früher?
Früher hatte ich zwei Hasen: Schnuffel und Hobbit.

Herr Farnhammer

1. Welchen Beruf wollten Sie als Kind ausüben?
Ich wollte als Kind Pilot werden.
2. Was war früher Ihr liebstes Kuscheltier?
Ich hatte als Kind eine Stoffsau.
3. Was war früher Ihr Lieblingsessen und was essen Sie heute gerne?
Früher habe ich gerne Pizza gegessen und heute esse ich am liebsten Fisch und Pizza.
4. Worauf haben Sie früher gespart?
Als Kind habe auf ein Mountainbike gespart.
5. Welches Fach mochten Sie früher am meisten und welches am wenigsten?
Mein Lieblingsfach war Sport und am wenigsten mochte ich Musik.
6. Welches Hobby hatten Sie früher und was machen Sie heute in Ihrer Freizeit?
Früher habe ich Fußball gespielt und heute fahre ich viel mit dem Rad.
7. Welches Haustier hatten Sie früher und welches haben Sie heute.
Früher hatte ich Hasen und heute habe ich Hasen und Hamster

Frau Henschel

1. Welchen Beruf wollten Sie als Kind ausüben?
Ich wollte früher den Beruf Stewardess oder Tierärztin ausüben.
2. Was war früher Ihr liebstes Kuscheltier?
Das war ein Bär.
3. Was ist Ihr Lieblingsessen?
Mein Lieblingsessen sind Sushi und Rinderrouladen.
4. Worauf haben Sie früher gespart?
Ich habe auf nichts gespart.

5. Welches Fach mochten Sie früher am meisten und welches am wenigsten?

Mein Lieblingsfach war Sport und am wenigsten mochte ich Mathe.

6. Welches Hobby hatten Sie früher und was machen Sie heute in Ihrer Freizeit?

Heutzutage gehe ich viel mit Coco spazieren und gehe gern mit ihm wandern.

Früher habe ich Baseball gespielt, war im Bodenturnen, habe Basketball gespielt, war Cheerleader und ich war oft bowlen.

7. Welches Haustier hatten Sie früher und welches haben Sie heute.

Früher hatte ich Wellensittiche, Meer-schweinchen, Katzen, Hamster und einen Hund. Heute habe ich einen Hund

Frau Herath

1. Welchen Beruf wollten Sie als Kind ausüben?

Ich wollte als Kind Stewardess werden.

2. Was war früher Ihr liebstes Kuscheltier?

Mein liebstes Kuscheltier war früher ein Steiff Teddy mit dem Namen Bärle.

3. Was war früher Ihr Lieblingsessen und was essen Sie heute gerne?

Früher war mein Lieblingsessen Spaghetti Bolognese und heute ist es Sushi.

4. Worauf haben Sie früher gespart?

Als ich kleiner war, habe ich immer auf Kleidung gespart.

5. Welches Fach mochten Sie früher am meisten und welches am wenigsten?

Mein Lieblingsfach war Deutsch und am wenigsten mochte ich Mathe.

6. Welche Hobbies hatten Sie früher und was machen Sie heute in Ihrer Freizeit?

Ich habe früher Tennis gespielt und heutzutage gehe ich Wandern und fahre im Winter Ski.

7. Hatten Sie früher oder heute Haustiere und wenn ja welche?

Als Kind hatte ich ein Kaninchen, welches „Schnupperle“ hieß.

Herr Siegert

1. Welchen Beruf wollten Sie als Kind ausüben?

Als Kind wollte ich unbedingt ein Fußballprofi werden.

2. Was war früher Ihr liebstes Kuscheltier?

Da hatte ich eigentlich kein bestimmtes.

3. Was war früher Ihr Lieblingsessen und was essen Sie heute gerne?

Früher war mein Lieblingsessen Pizza und heutzutage esse ich gerne Gänsebraten.

4. Worauf haben Sie früher gespart?

Ich habe auf eine Stereoanlage gespart.

5. Welches Hobby hatten Sie früher?

Früher habe ich Sport gemacht und ich habe gemalt.

6. Welches Haustier haben Sie heute?

Ich habe jetzt einen Hund namens Bruno.

INTERVIEW MIT DEN VERBINDUNGSLEHRERN DER LOBKOWITZ-REALSCHULE

Frau Allertseder

1. Wollten Sie Verbindungslehrer werden? - Ich habe nicht damit gerechnet.
2. Waren Sie schon mal Verbindungslehrer? - Nein.
3. Was macht für Sie einen guten Verbindungslehrer aus? - Man muss gut zuhören können und sich um die Interessen der Schüler kümmern
4. Was geht in Ihrem Kopf vor, wenn Sie mit Schülern über Probleme reden? - Man möchte ihnen helfen.
5. Hatten Sie schon mal einen Fall, mit dem Sie verzweifelt waren? - Nein, es gibt immer eine Lösung
6. Haben Sie Kinder? Wenn ja, haben Sie Angst, dass Ihre Kinder auch Probleme haben können? - Ja, ich habe Kinder und Angst, dass sie sich einen falschen Freundeskreis suchen.
7. Mit welchen Anliegen kommen Schüler zu Ihnen? - Wünschen, Anregungen, Probleme und Lobko-Kleidung.
8. Denken Sie oft über die Gespräche zuhause nach? - Ja.
9. Welche Aktionen haben Sie schon durchgeführt und was steht noch bevor? - Durchgeführt: Lobko-Kleidung, Geschenk mit Herz, Nikolaus, Spenden an die Tafel, Valentinstag, Fasching. Steht noch bevor: Sommerfest.
10. Wollen Sie nächstes Jahr wieder Verbindungslehrerin werden? - Ja.



Herr Lobinger

1. Wollten Sie Verbindungslehrer werden? - Ja.
2. Waren Sie schon mal Verbindungslehrer? - Ja, letztes Jahr.
3. Was macht für Sie einen guten Verbindungslehrer aus? - Man muss ein offenes Ohr für Schüler haben, an Aktivitäten der Schüler interessiert sein und Lösungswege finden können.
4. Was geht in Ihrem Kopf vor, wenn Sie mit Schülern über Probleme reden? - Man möchte ihnen helfen und man denkt über seine eigene Kindheit und Schulzeit nach.
5. Hatten Sie schon mal einen Fall, mit dem Sie verzweifelt waren? - Nein, noch nicht.
6. Haben Sie Kinder? Wenn ja, haben Sie Angst, dass Ihre Kinder auch Probleme haben können? - Ich habe keine Kinder.
7. Mit welchen Anliegen kommen Schüler zu Ihnen? - Schulkleidung und private Themen.
8. Denken Sie oft über die Gespräche zuhause nach? - Ja.
9. Welche Aktionen haben Sie schon durchgeführt und was besteht noch bevor? - Im November war die Aktion „Geschenk mit Herz“. Im Februar war der Schülerfasching und im Sommer soll ein Sommerfest stattfinden.
10. Wollen Sie nächstes Jahr wieder Verbindungslehrer werden? - Ich würde mich freuen.

Text und Foto: Tessa Deinzer und Sophie Prähofer, 7C



Die OGS



Wir waren in der OGS und haben viele Kinder nach ihrer Meinung gefragt. Die OGS (Offene Ganztagschule) ist eine Betreuung nach der Schule bis etwa 16 Uhr. Hier werden verschiedene Aktivitäten angeboten, wie Zeichnen, Spielen, Basteln und Austoben in der Turnhalle, aber man kann auch nach draußen oder in die Aula gehen.

Die OGS ist in verschiedene Zeiten unterteilt:

12:50 - 13:15 Uhr: Essenszeit

14:30 - 15:30 Uhr: Hausaufgabenzeit

13:15 - 14:30 Uhr: Freizeit

15:30 - 16:00 Uhr: Freizeit

Viele der befragten Kinder in der OGS berichten, die OGS sei ein toller Ort zum Spielen mit Freunden. Die Hausaufgabenzeit finden einige Kinder natürlich nicht so gut, da man noch etwas für die Schule machen muss, wenn man mit Hausaufgaben fertig ist. Zum Beispiel muss man Vor- und Nachbereiten, obwohl viele Malen wollen. Es gibt aber auch Schüler, die das Lernen nicht so schlecht finden.

Interview der OGS-Betreuerinnen



1. Welche Aufgaben habt ihr?

Kerstin:

„Unsere wichtigste Aufgabe am Nachmittag mit den OGS-Schülern ist es, eine schöne Zeit zu haben. Dazu versuchen wir alle Interessen, aber auch unsere OGS-Regeln unter einen Hut zu bekommen. Wir beaufsichtigen die Kinder beim Mittagessen und in der Freizeit, wir leiten verschiedene Kreativ- oder Sport- und Spielangebote, führen Gespräche mit Kindern, Eltern, Lehrern, schlichten Streitigkeiten. Und natürlich ist die Unterstützung beim Erledigen der Hausaufgaben und dem Lernen eine große tägliche Aufgabe für uns. Dazu gehört nicht nur die Hausaufgabenbetreuung sondern vor allem auch, dass wir immer wieder zum Lernen motivieren und gute Laune verbreiten! Im Büro haben wir auch

noch organisatorische Aufgabe zu erledigen.“

Martina:

„Die Betreuung der Kinder und die Unterstützung bei den Hausaufgaben.“

Franzi:

„Die Betreuung der Kinder, Unterstützung während der Hausaufgabenzeit und Angebote für die Freizeit machen.“

Johanna:

„Wir sind für die Schüler am Nachmittag da. Spielen was mit ihnen und schauen, dass sie nach der Schule erst ein bisschen Freizeit und einen Ausgleich zur Schule haben. Und wir kümmern uns darum, dass sie was zu essen kriegen und Hausaufgaben machen.“



2. Macht es euch Spaß?

Kerstin:

„Es macht mir richtig Spaß und ist genau das, was ich machen möchte! Ich fühle mich in der Schule sehr wohl und die abwechslungsreichen Aufgaben mit den Schülern gefallen mir super! Außerdem haben wir die tollsten Schüler bei uns in der OGS!“

Martina:

„Natürlich macht es mir sehr viel Spaß mit den Kindern und Kollegen.“

Franzi:

„Ja, es macht mir sehr viel Spaß mit den Kindern zu arbeiten und im Büro zu helfen.“

Johanna:

„Ja, es macht mir sehr viel Spaß und ich finde es schade, dass ich immer nur so kurz da bin, weil mein Semester wieder losgeht. Aber es ist immer wieder schön, neue Kinder kennenzulernen, weil ich jedes halbe Jahr wieder an der Schule sein darf.“

3. Ist die Arbeit anstrengend?

Kerstin:

„Manchmal wird es auch etwas anstrengend, besonders zum Schulbeginn gibt es viele neue Schüler und organisatorische Aufgaben für uns zu erledigen. Doch in den drei Stunden OGS versuchen wir uns immer voll auf unseren Ablauf und die Schüler zu konzentrieren.“

Martina:

„Ja, manchmal ist der Job anstrengend, aber er bereitet mir sehr viel Freude.“

Franzi:

„Hin und wieder ja, weil es so viele Kinder sind, aber die meiste Zeit macht es mir sehr viel Spaß mit den Kindern.“

Johanna:

„Manchmal schon, aber der Spaß überwiegt. Aber es ist ja ganz klar, dass es nicht nur brave Schüler gibt.“

4. Wolltet ihr diesen Job schon immer machen?

Kerstin:

„Ich wollte schon immer mit Kindern arbeiten. In meiner Ausbildung zur Erziehung habe ich dann gemerkt, dass ich noch lieber mit etwas älteren Kindern als in einem Kindergarten arbeiten möchte.“

Martina:

„Nicht direkt, ich wollte als kleines Mädchen immer Krankenschwester werden. Nach fast 30 Jahren in dem Beruf habe ich mich entschieden, noch einmal eine Ausbildung zu machen.“

Franzi:

„Ich wollte lange Zeit Lehrerin werden, habe mich aber dann doch für ein anderes Studium entschieden und bin sehr glücklich mit der Kombination aus Arbeit im Büro und in der OGS.“

Johanna:

„Ich finde den Beruf mit Kindern echt schön und es bereitet mich auf später vor, weil ich einmal Grundschullehrerin werden möchte.“

Magdalena Krabel (5C), Nina Vogel (5C), Emilia Glaeser (7C), Mara Zanner (7F)
Fotos: Magdalena Krabel und Nina Vogel (5C)

!!! WANTED!!!

Pausenverkauf



Kerstin, Melanie, Susi (nicht auf dem Bild)

Allgemeines:

Name: Kerstin, Melanie, Susi

Arbeitet im Pausenverkauf seit: September (Susi seit November)

Das finden sie am coolsten beim Verkaufen: Dass die Kinder so nett und freundlich sind

Das finden sie am leckersten: Brezen und Laugenstangen

Das wird oft gekauft:

kaltes Essen: Butterbrezen

warmes Essen: Leberkäsesemmel

Süßigkeiten: Muffins, Cookies, Chips

Getränke: Die meisten werden aus dem Automaten verkauft.

Die Backwaren bekommen sie frisch vom Bäcker und sie belegen die Brezen und Semmeln selbst.

Luisa Oppel und Magdalena Messer, 6B
Foto: Luisa Oppel, 6B

Fragen an die Schülerbücherei:

1. Wie viel Personal hat die Schülerbücherei?
2 Lehrer + Schülerteam (Frau Büllesfeld und Frau Henfling)
2. Sind auch Schüler dabei?
Ja, ca. 15 Stück
3. Wenn ja, wie viele und aus welchen Jahrgangsstufen?
Bunt gemischtes Team, Schüler der 5. - 9. Jahrgangsstufe
4. Wie viele Bücher?
ca. 1100
5. Wie funktioniert das Ausleihsystem?
Besuch bei Schülerbibliothek → Auswahl des Buches → Erfassen im Programm → Ausleihe
6. Wie sind die Bücher für unsere Schülerbücherei erfasst worden?
manuelle Erfassung in einer Datenbank
7. Welche großen Themen findet man hier in der Schülerbücherei? (Genre)
Unterhaltung, Spannung, Fantasy, Sachliteratur, Lernhilfen
8. Welche Themen (Genre) werden am meisten ausgeliehen?
Fantasy
9. Wie lange gibt es die Schülerbücherei in der Lobkowitz-Realschule in der jetzigen Form ca. sechs Jahre
10. Welche Jahrgangsstufen kommen am meisten in die Schülerbücherei?
5. bis 8. Jahrgangsstufe
11. Was passiert, wenn man ein Buch verliert oder nicht mehr zurückgibt?
Man muss es bezahlen (Neupreis)
12. Wie oft werden neue Bücher angeschafft?
halbjährig
13. Und von welchem Geld?
Schuletat/Spenden
14. Wer entscheidet wann neue Bücher angeschafft werden?
Büchereiteam
15. Funktioniert das System „Gib mir deins, nimm dir eins“ an der Lobko-Lesetankstelle?
Ja, Nachschub ist jederzeit willkommen.



Unsere SchülersprecherInnen

1. Schülersprecher: Stefan Bäuml

14 Jahre alt

Klasse: 9F

Hobbies: backen, singen, Musik hören & Freunde treffen

Interview:

Was möchtest du an der Schule ändern? - „Ich würde nichts an der Schule ändern, weil alles perfekt ist. Ich habe versucht die Preise zu senken beim Pausenverkauf, weil ein paar Schüler das Anliegen hatten.“

2. Schülersprecherin: Sophia Weber

15 Jahre alt

Klasse: 10C

Hobbies: Klarinette, Gesang, Geräteturnen & Essen

Interview:

Was möchtest du nach der Schule beruflich machen? - „Ich möchte Akustikerin oder Optikerin werden.

Verstehst du dich gut mit den anderen Schülersprechern? - „Ja, sie sind alle sehr sympathisch.“

3. Schülersprecherin: Miray-Selen Schäßler

15 Jahre alt

Klasse: 9e

Hobbies: Reiten

Interview:

Warum wolltest du Schülersprecherin werden? - „Weil es mir Spaß macht, bei organisatorischen Sachen mitzuhelfen.“



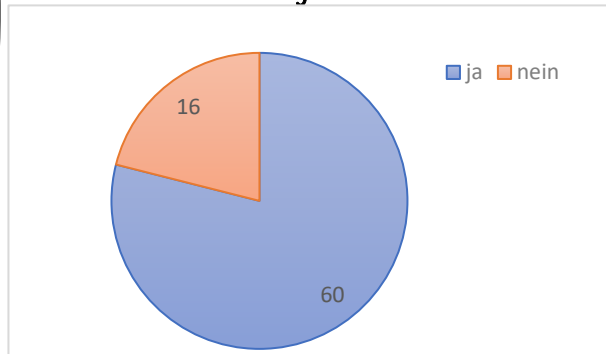
Miray-Selen Schäßler, Stefan Bäuml, Sophia Weber

Luisa Oppel und Magdalena Messer, 6B

Foto: Tobias Neubert

Befragung der 5. Klassen

Hast du einen Lieblingslehrer?



Welche Hobbys hast du?

- Ballsport: 42 Schüler
- Schwimmen: 36 Schüler
- Reiten: 24 Schüler
- Tanzen: 12 Schüler
- Instrumente spielen: 6 Schüler
- Leichtathletik: 5 Schüler
- Zeichnen: 5 Schüler
- Fahrrad fahren: 4 Schüler

Wie lange brauchst du für deine Hausaufgaben?

- 10-15 Minuten: 7 Schüler
- 15-30 Minuten: 12 Schüler
- unterschiedlich: 106 Schüler

Wie lange lernst du für die Schule?

- gar nicht: 2 Schüler
- 30 Minuten: 39 Schüler
- 1 Stunde: 50 Schüler
- andere Angaben: 42 Schüler

Was ist dein Lieblingsfach?

- Sport: 70 Schüler
- Mathe: 26 Schüler
- Kunst: 19 Schüler
- Deutsch: 13 Schüler
- Englisch: 9 Schüler
- Biologie: 9 Schüler

Welches Profulfach hast du?

- Sport: 50 Schüler
- Tanzen: 25 Schüler
- Forschen: 23 Schüler
- Kunst: 16 Schüler
- Musik: 7 Schüler

Bist du mit deinen Tutoren zufrieden?

- Ja: 108 Schüler
- Nein: 19 Schüler

Wie findest du die neue Schule?

- Sehr gut: 83 Schüler
- Gut: 38 Schüler
- Mittelmäßig: 6 Schüler

Hast du schon viele Freunde gefunden?

- Ja: 108 Schüler
- Nur wenige: 13 Schüler
- Nein: 5 Schüler

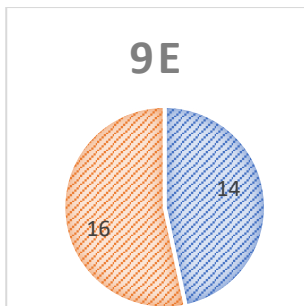
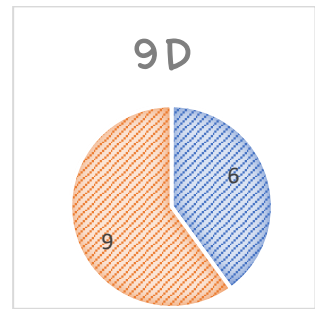
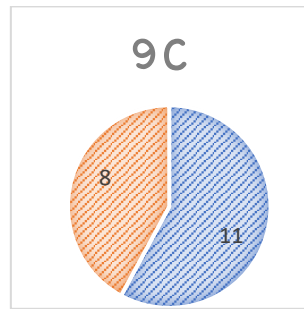
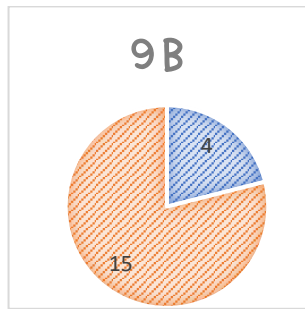
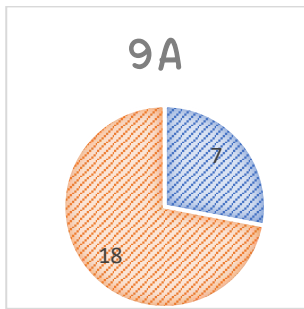
Machst du oft Sport?

- Ja: 85 Schüler
- Manchmal: 34 Schüler
- Nein: 4 Schüler

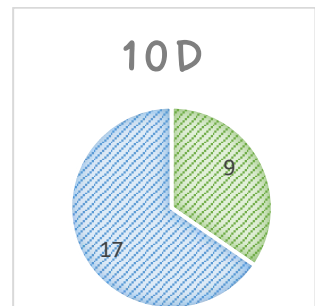
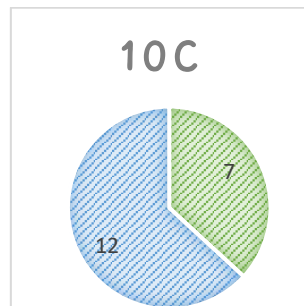
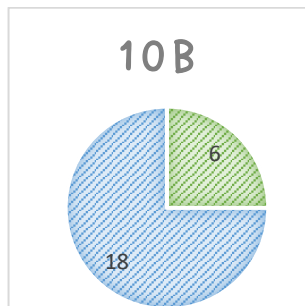
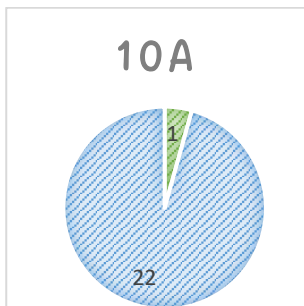
Befragung der 9. und 10. Klassen zur Berufswahl

„Willst du nach der Realschule auf die FOS gehen?“

■ ja ■ nein

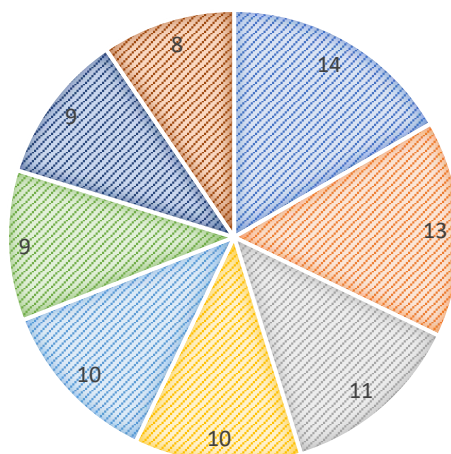


■ ja ■ nein



BERUFSWUNSCH

- ElektrikerIn
- ErzieherIn
- Industriekaufmann/frau
- KFZ-MechatronikerIn
- FachinformatikerIn
- LehrerIn



Luisa Oppel und Magdalena Messer, 6B

FAIRE MILCH

Am 27. Juni 2022 fand in der Aula unserer Schule ein Vortrag von Johannes Pfaller von „Die faire Milch“ (DFM) statt. Dazu hat sich die Redaktion der Schülerzeitung ein paar Slogans ausgedacht:

Bei den Lobkos
gibt's nur faire Milch.

Faire Milch macht
Tiere und Bauern
glücklich!

Faire Milch macht Lobkos froh.

Willst du tun für die Um-
welt mehr? Dann versuch's
mit Milch - bei den Lobkos
natürlich fair!

Faire Milch schmeckt
den Lobkos am besten.

Faire Milch macht die Lobkos
und die Region glücklich!

Faire Milch macht
den Magen der Lobkos
glücklich.

Faire Milch - weil man schmeckt,
was wirklich gut ist!

Wenn das Glas dir ist zu
leere, füll es, nimm die Milch
- die Faire.

Faire Milch
ist bei den Lobkos
sehr begehrt.



Redaktion der Schülerzeitung
Fotos: Julia Grollmisch

Der Weihnachtsabend

Noch immer mit den Zähnen klappernd, schlüpfte ich aus meinen schwarzen wohlig weichen langen Stiefeln und öffnete meinen roten Wintermantel. Draußen ist es bereits dunkel und es schneit wie verrückt. Als mir der nur allzu vertraute Geruch von etwas Zimt in die Nase steigt, beginne ich zu lächeln. Heute ist es so weit, es ist der 24. Dezember. Endlich ist Weihnachten!

Voller Vorfreude stürme ich unsere braune Holztreppe, die zu unserer Wohnung führt, nach oben. In unserem Stockwerk angekommen, begrüße ich meine ältere, braunhaarige Schwester so stürmisch, dass wir beide lachend und vor Freude quetschend auf unserem braunen mit Holzmuster versehenem Vinylboden landen. Auch der Rest meiner Familie muss laut lachen.

Nachdem meine Schwester und ich uns wieder aufgerappelt haben, begrüße ich alle mit dicken Umarmungen. Als ich in den silbernen Topf sehe, in dem meine Mutter noch immer rührt, weiß ich, woher der Zimtduft kommt. Kinderpunsch! Den habe ich ja schon seit letztem Jahr nicht mehr getrunken! Schnell schnappe ich mir eine von unseren blauen mit weißer Schrift verzierten Tassen und befülle sie mit der orangefarbenen Leckerei. Meine Mutter warnt mich grinsend, dass sie noch heiß sei. Ich puste so lange in die Tasse, bis der Dampf sich verflüchtigt hat, setze meine Lippen an und nehme einen kleinen Schluck. Hmmmh... lecker! Der noch immer warme, leicht klebrige Punsch schmeckt so fruchtig und nach Zimt. In dem Moment, in dem ich meine Tasse absetze, höre ich das Klingeln einer Glocke aus der Richtung von unserem Wohnzimmer...

Nervös schaue ich in die vor Freude strahlenden Augen meiner Familie. Da sich mein Opa nun in Richtung unseres Wohnzimmers bewegt, folgen wir ihm leise. Keiner sagt auch nur ein Wort. An diese Stelle passt dieses Jahr wirklich das Lied „Stille Nacht“,

das wir jedes Jahr vor der Bescherung singen. Mein Großvater öffnet die mit Geschenkpapier blickdicht verklebte Glas Tür und es strahlt uns das helle Licht des Christbaumes, welcher in dem angrenzenden Wintergarten steht, entgegen. Jeder nimmt seinen Platz im Wohnzimmer ein, auf dem er jedes Jahr an Heiligabend sitzt, und wir alle beginnen, gemeinsam zu singen. Mittlerweile bin ich so nervös, dass ich Angst habe, die Töne nicht mehr zu treffen und meine Handflächen beginnen zu schwitzen.

Nachdem das Lied zu Ende ist, erklärt mir meine Mutter schmunzelnd, dass dieses Jahr ich das erste Päckchen öffnen darf. Dabei deutet sie auf ein ganz bestimmtes Geschenk. Es ist groß und rot verpackt. Mit meinen jetzt vom Schweiß verklebten Händen beginne ich an der goldenen Schnur, die um das Päckchen gewickelt ist, zu ziehen. Warum sind da bloß so kleine Löcher an der Seite des Kantons? Als ich endlich sowohl die Schur als auch die Verpackung von dem eigentlichen Geschenk gelöst habe, beginne ich vorsichtig und langsam die Schachtel zu öffnen. Oh Mann, so eine Enttäuschung...! In dem Parket liegt ein kleiner Stoffhund mit einer roten Leine und ein kleines Halsband, auf dem ganz groß „Coco“ steht. Anscheinend sieht man mir die Enttäuschung an, denn meine Mutter fragt mich, ob ich sehr geknickt sei. Ich nicke nur stumm.

Da sieht sie mich an und sagt mit einem Lächeln auf den Lippen, dass ich in den Wintergarten gehen soll. Auf dem Weg dorthin höre ich ein ganz leises Wimmern. Neben dem hell leuchtenden Baum steht ein kleines Körbchen, in dem ein winziger, mit dem schwanzwedelnder schwarzer Hund sitzt. Das ist also mein Coco, denke ich, während ich vor Freude zu weinen beginne.



Text: Helena Scherm, 10C
Bild: Kiara Simmerl, 9D

Das neue Jahr

To-Do für 2022

- rechtzeitig lernen
- weniger Zeit am Handy verbringen
- mehr nach draußen gehen
- mehr Sport machen
- mehr Zeit für die Familie aufwenden

„So, im neuen Jahr zieh ich es aber wirklich durch!“, rufe ich durch unsere Wohnung, während ich den Zettel an die silberne magnetische Pinnwand hänge. Wenn ich so an das letzte Jahr, denke, habe ich meine Vorsätze ziemlich in den Sand gesetzt, aber dieses Mal nicht! Vielleicht sollte ich das doch noch als Punkt auf meine Liste setzen. Wobei... nee, das schaff ich auch so.

Grinsend schlendere ich ins Wohnzimmer,

in dem meine Mutter auf der weißen Couch liegt, um ihr freudestrahlend zu verkünden: „Mamaaaaa, ich habe meine Vorsätze fürs neue Jahr aufgeschrieben und aufgehängt, damit ich sie dieses Jahr wirklich mal durchziehe!“.

Als sie mich anschaut, beginnt sie lauthals zu lachen: „Hast du das nicht letztes Jahr auch behauptet?“

Etwas gefrustet erwidere ich: „Ja, ja, habe ich, aber das lag nicht an mir, dass das alles nicht funktioniert hat. Da war ja diese eine Sache ... ähm... ja Corona eben.“

„Ach so, dieses Virus ist also daran schuld, dass du nicht mehr draußen warst, dich in dein Zimmer verkrochen hast, keinen Sport gemacht hast, nur noch am Handy warst und...“

„Ja, ist ja gut jetzt! Ich habe es schon verstanden! Ich denke, wir alle wissen, dass wir selbst für die Umsetzung unserer Vorsätze verantwortlich sind!“, unterbreche ich meine Mutter aufgebracht. Ich weiß ja selbst, dass ich daran schuld bin, dass meine Vorsätze letztes Jahr bereits am 10. Januar flöten gegangen sind, aber das ist gar nicht so einfach, das freiwillig zugeben. Aber naja, was soll ich sagen, das mit dem Sport ist halt einfach nicht mein Ding und warum sollte ich rausgehen, wenn es -11 Grad Celsius hat. Und es tut mir ja wirklich leid, aber, wenn ich die Wahl zwischen einer ziemlich langweiligen Rate-Sendung mit einem Moderator, der nur schlechten Witze macht, und meinem wunderweichen Bett mit meinem Handy habe, dann ist ja wohl klar, was ich wähle. Mit verschränkten Armen setze ich mich neben meine Mutter und murmle vor mich: „Eigentlich kann ich die Liste gleich wieder abhängen, die wird mich wieder nur frustrieren.“

Mit großen Augen sieht sie mich an: „Aber nicht doch, das war doch gar nicht so gemeint. Versuch es ruhig und wenn es schief geht, dann ist es ebenso. Ich verrate dir jetzt mal ein Geheimnis. Dein Vater nimmt sich jedes Jahr vor, die Finger von Schokolade zu lassen. Und? Schafft er das?“

„Nein“, grinse ich.

„Ich nehme mir jedes Jahr vor, wieder mehr Zeit zum Lesen zu finden. Und? Schaffe ich das?“, gesteht meine Mutter. Dieses Mal schüttelte ich nur mit dem Kopf. „Na siehst du, wir alle nehmen uns jedes Jahr Sachen vor, nur leider klappen die sehr oft nicht, also versuch es doch einfach immer wieder. Irgendwann wird es gelingen.“

Helena Scherm, 10C

ANNE HAGEMANN IST MITGLIED IM FASCHINGSVEREIN „STAMMTISCH BOTZERSREUTH“

Name des Vereins: Faschingsverein Stammtisch Botzersreuth

Auftrittsort: Gasthaus Miedl

Garden: Bambinigarde, Kindergarde, Jugendgarde, Prinzenгарde, Elfergarde, Minielfer, Hofstaat, Prinzenpaare, Funken

Veranstaltungen: Inthronisationsball, Kinderfasching, 1.Kaffekränzchen, 2.Kaffekränzchen, Weiberfasching, usw.

Kostüme: Die Kostüme der Bambini-, Kinder- und Prinzenгарde werden selbst genäht.

„Ich wurde schon als Baby angemeldet, da die Nachfrage zum Vereinsbeitritt so groß ist. Dann bin ich in die Bambinigarde gekommen und habe, nachdem ich drei Jahre aktiv dabei war und getanzt habe, das bronzene Abzeichen verliehen bekommen. Kurz darauf wurde ich Mitglied in der Kindergarde. Nach fünf trainingsintensiven Jahren bekam ich das silberne Abzeichen. Später stieg ich dann in die Jugendgarde auf und mir wurde dieses Jahr nach acht schönen Jahren das goldene Abzeichen verliehen. Leider konnte dies nicht so wie normalerweise auf einem großen Ball erfolgen, sondern man hat es sich nach den geltenden Corona-Richtlinien abgeholt.“



Text: Anne Hagemann, 7C

Bild: Kiara Simmerl, 9D

Sommerlektüretipps



Titel: Löcher. Die Geheimnisse von Green Lake

Inhalt: Es geht um die Geschichten des 14-jährigen Stanley Yelnats in der Jugendverbesserungsanstalt Camp Green Lake.

Autor: Louis Sachar **Genre:** Jugendroman **Lesealter:** ab 11 Jahren **Preis:** 8,95€

Bewertung: Romantik: ☆☆☆☆☆ Humor: ★★★★★ Spannung: ★★★★★

Fabian Beer, 8F

Titel: Die Worte des Windes

Inhalt: Robin ist eine Wetterhexe, die aus ihrer Heimat verbannt und gejagt wurde. Trotzdem muss sie dorthin zurückkehren.

Autorin: Mechtild Gläser **Genre:** Fantasy **Lesealter:** ab 12 Jahren **Preis:** 14,95€

Bewertung: Romantik: ★★★★★ Humor: ★★★★★ Spannung: ★★★★★

Anne Hagemann, 7C

Titel: Lotta-Leben

Inhalt: Es geht um das Leben eines elfjährigen Mädchens mit zwei frechen Brüdern.

Autorin: Mechtild Gläser **Genre:** Comic-Roman **Lesealter:** ab 9 Jahren **Preis:** 12€

Bewertung: Romantik: ★★★★★ Humor: ★★★★★ Spannung: ★★★★★

Maja Haubner, 7A

Titel: Millie in Italien

Inhalt: Die 6-jährige Millie ist dieses Jahr in Italien und entdeckt viele witzige, aber auch spannende Dinge mit ihrem besten Freund Wulle.



Autorin: Dagmar Chidolue **Genre:** Jugendroman

Lesealter: ab 6 Jahren **Preis:** 5,99€

Bewertung:

Romantik: ☆ ☆ ☆ ☆ ☆

Humor: ★ ★ ★ ★ ★

Spannung: ★ ★ ☆ ☆ ☆

Luisa Oppel, 6B

Titel: Die drei !!!

Inhalt: Die Mädchen Kim, Franzl und Marie sind Detektive mit dem Namen „Die drei !!!“. Sie lösen verschiedene knifflige Fälle.

Autorin: Kirsten Vogel

Genre: Detektivroman

Lesealter: ab 10 Jahren

Preis: 11€

Bewertung: Romantik: ★ ★ ★ ☆ ☆

Humor: ★ ★ ☆ ☆ ☆

Spannung: ★ ★ ★ ★ ☆

Sarah Prähofer, 7C

Titel: Miez Marple und die Krallen des Bösen

Inhalt: In diesem Buch geht es um die Katze Miez Marple, die Verbrechen aufklärt.

Autorin: Fabian Navarro

Genre: Detektivroman

Lesealter: ab 10 Jahren

Preis: 13€

Bewertung: Romantik: ★ ★ ☆ ☆ ☆

Humor: ★ ★ ★ ★ ★

Spannung: ★ ★ ★ ★ ★

Rund UMS JAHR: SOMMERLEKTÜRE

Mara Zanner, 7F

Sommerliche Rezepte

Leckeres Vanilleeis in der Eismaschine

Zutaten für sechs Portionen:

- 200 ml Sahne
- 200 ml Milch
- 1 TL Vanillepaste oder 1 Päckchen Vanillezucker
- 15 g Zucker
- 100 g Puderzucker

Zubereitung:

Alle Zutaten in eine Schüssel geben und miteinander verrühren. Danach die Masse in die Eismaschine gießen, bis sie cremig ist.



Anne Hagemann, 7C

Bananeneis (ohne Eismaschine)

Zutaten:

- 600 g Bananen
- 1,5 Zitronen
- 300 g Naturjoghurt
- 150 g Puderzucker
- 75 ml Sahne

Zubereitung:

Bananen schälen und zerkleinern und die Zitrone auspressen. Die Bananen zusammen mit dem Zitronensaft und dem Joghurt pürieren. Puderzucker und Sahne hinzufügen, gut verrühren und das Eis in ein flaches Gefäß geben. Mindestens vier Stunden im Tiefkühler einfrieren und zwischendurch umrühren, damit sich keine Eiskristalle bilden.

Tessa Deinzer, 7C



Erfrischender Sommercocktail (alkoholfrei)

- 100 ml Ginger Ale
- 100 ml Zitronenlimonade
- 2 cl Grenadinensirup

Fabian Beer, 8F



SCHULWITZE

DER LEHRER ZEIGT ZWEI EIER. DAS EINE EI IST BRAUN UND DAS ANDERE WEISS. DER LEHRER FRAGT DIE SCHÜLER: „WAS BEMERKT IHR?“ EIN SCHÜLER ANTWORTET: „DAS BRAUNE EI WAR WOHL IM URLAUB.“

DER LEHRER FRAGT DIE SCHÜLER: „WIE HEISST DIE MEHRZAHL VON SANDKORN?“ EIN SCHÜLER ANTWORTET: „WÜSTE.“

FRAGT DER LEHRER EINEN SCHÜLER: „WAS IST DENN DIE STEIGERUNG VON LEER?“ ANTWORTETE DER SCHÜLER: „LEHRER.“

DIE LEHRERIN SCHIMPF DEN SCHÜLER: „HAST DU SCHON MAL WAS VON RECHTSCHREIBUNG GEHÖRT?“ DER SCHÜLER ANTWORTETE: „RECHTSCHREIBUNG GILT FÜR MICH NICHT, ICH BIN LINKSHÄNDER.“

WAS IST DIE STEIGERUNG VON BUCHSTABENSUPPE? – WÖRTERSEE.

FRAGT EIN NEUER SCHÜLER SEINE SCHULKAMERADEN: „WANN MACHT IHR PAUSE?“ DIE SCHULKAMMERA-DEN ANTWORTETEN: „NIE, WIR SCHLAFEN IMMER DURCH.“

FRAGT DIE LEHRERIN DIE KLASSE: „WER KANN MIR FÜNF TIERE AUS AFRIKA NENNEN?“ EIN SCHÜLER MELDET SICH UND SAGT: „EIN LÖWE UND VIER ZEBRAS.“

FRAGT DIE LEHRERIN: „FRITZCHEN, WIE STELLST DU DIR DIE IDEALE SCHULE VOR?“ ANTWORTET FRITZCHEN: „GESCHLOSSEN.“

MAGDALENA KRABEL (5C), NINA VOGEL (5C)

SCHULE

RÄTSELSPAB



Magdalena Messer
und Luisa Oppel, 6B



FEUERWEHR

Fabian Beer, 8F

Steckbrief: Billie Eilish

LEBENS DATEN

Name:

Billie Eilish Pirate Baird O'Connell

Geburtsdatum:

18.12.2001

Geburtsort:

Los Angeles, Kalifornien

Sternzeichen:

Schütze

Beruf:

Singer-Songwriterin

Familie:

Finneas O'Connell (Produzent)



FACTS

1 Hund Shark

Tourette-Syndrom

Eigene Filme auf Disney+ und Apple TV

Platz 1: Bad Guy

Platz 2: Lovely

Platz 3: When the Party's Over

Texte: Cathryn Feilhuber und Maria Marx 9C

Bild: Kiara Simmerl, 9D

Steckbrief: Cro

LEBENS DATEN

Name:

Carlos Waibel

Geburtsdatum:

31.01.1990

Geburtsort:

Mutlangen, DE

Sternzeichen:

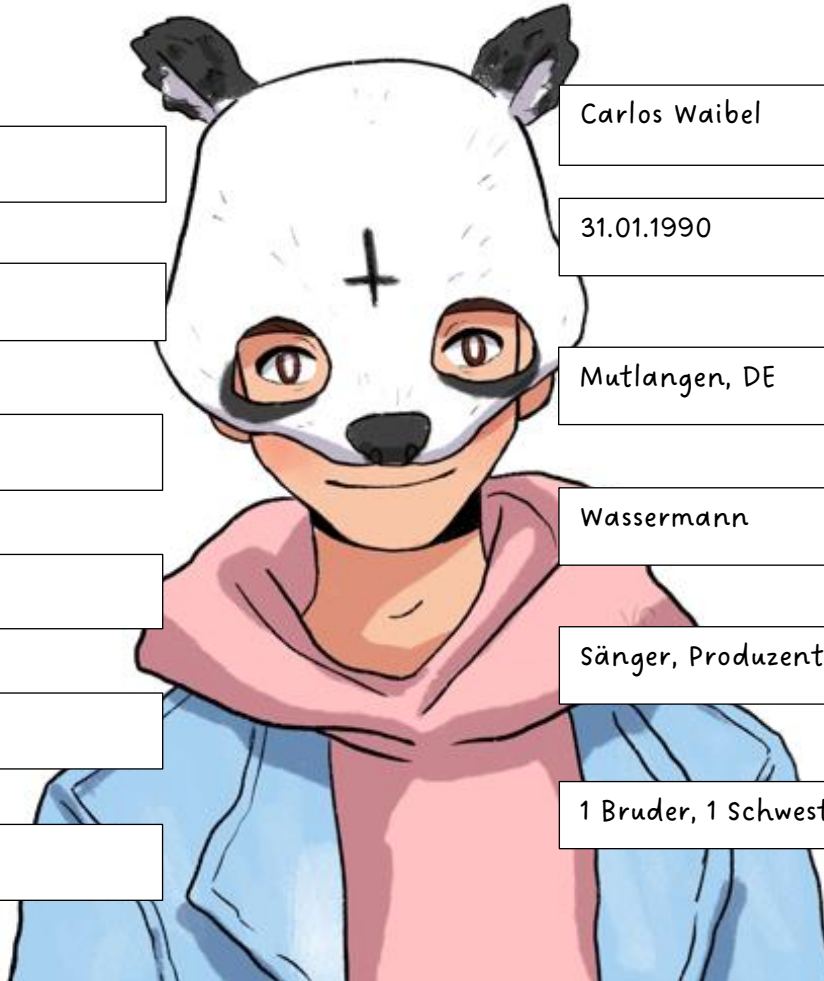
Wassermann

Beruf:

Sänger, Produzent

Familie:

1 Bruder, 1 Schwester



FACTS

benutzt selten sein Handy

kocht gerne für Freunde

ist nebenbei als Designer tätig

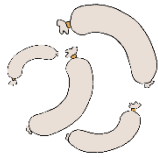
Platz 1: Easy

Platz 2: Traum

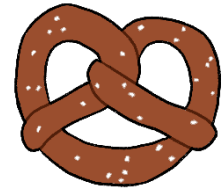
Platz 3: Einmal um die Welt

Texte: Cathryn Feilhuber und Maria Marx, 9C

Bild: Kiara Simmerl, 9D



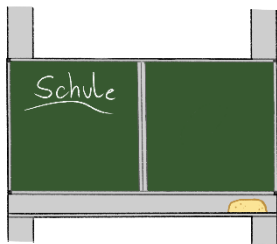
Die bairische Seite



Bayern, des san ma mir!

Servus Leit und herzlich willkommen af unserer Homepage! Wai alle wissen, kumma wir as da Oberpfalz, doch leider gibt's nu zu viel vo uns, die fast koa Oberpfälzisch ren kinna, also hamma uns dacht, wie waradt's mit ona Oberpfälzischen Seitn? Und segn ma da, da san ma!

Wir ham uns übalegt, dass ma mit a boar Grundwörter ofanga:



Bairisch Hochdeutsch

Brezn	Bretze
Dalfern	schlecht Reden
Flena	Weinen/Flennen
Gortn	Garten
Kraggln	Klettern
Mir gaid's guad.	Mir geht es gut.
Schul	Schule
Servus!	Hallo! / Auf Wiedersehen!
Weißwirscht	Weißwürste
Bassd scho.	OK. / Nicht OK. / Das ist fantastisch! / ...



Bist du a echta Operpfälza? Find's assa:

SCAN ME



Text und Quiz: Tessa Deinzer, 7C
Bilder: Kiara Simmerl, 9D

D'Kirwa in da Oberpfalz



So ihr Hammtaucha, ihr kennt's doch bestimmt as Oktoberfest. Sowos gibt's a bei uns, bloß bei uns in der wunderschaina Oberpfalz hoist des „Kirwa“ und is weitas nird so groß wai as Oktoberfest und wos da dazou kert des erfohrts etz:

Natürlich kehrt da a gscheids Dirndl und a gscheide Lederhosn dazou, also Tracht. Des Ganze findet in am großen Zelt statt, in am sogenannten Baiazelt bzw. Festzelt. In dem Zelt spielt bairische Volksmusik und dazou tanzt ma. Selbstverständlich kann ma a a Baia trinkn und dazou a Bretzn oder a Weißwurst essen.

Text: Tessa Deinzer, 7C
Bilder: Kiara Simmerl, 9D

Rund um an Maibam

Zu sur an Maibam kerd a bissel wos dazo, nämlich erscht a mal as Wulban. Des wird traditionell bei uns am Doch vor da Afstellung gmacht, manchmol ober a direkt am gleichn Doch. Doch wos iberall gleich is, des is, dass as die ganzen Gerten alls asa gnummer wern ka und des dann zum Maibam bracht wird. Des gschnorde Zeich kann alls mögliche sa: Zum Beispül a Gordnbamk, a Gadndirdl, a Sitzganidur oder alls an Schmuck im Gordn ka a bissel glaud wern. Ober koi Sorch, des Zeich kinna die Leid glai am Doch oder am Doch danou wieder ohuln. Manche frecha Birschala übertreim's manchmal, oba a die haua dann einfa a or sunst wou hi und manchmol hom's a a Globabir daba, des wickeln's dann zum Beispül um an Busch im Vorgatn.

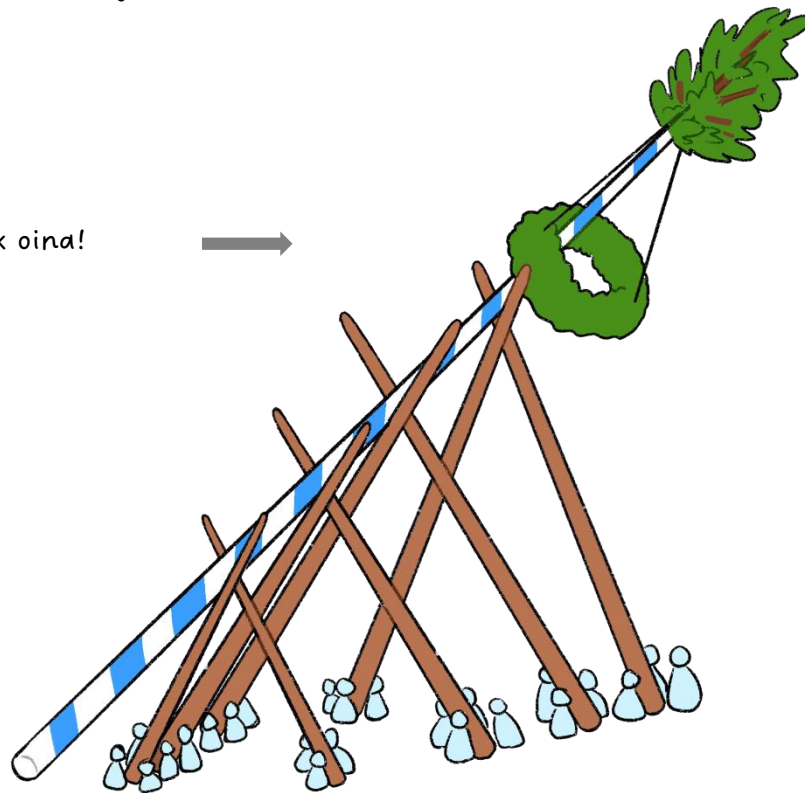
Aber frale gibt's a nu so a bor asgfuxte Breich bei uns. Beispülsweis as Maibamglau. Des is ober a Sach vom Dorf, Morkt, gla Stod oder wou ma sunst so her is. Denn mir main a auf unsern Maibam immer sakrisch afbassen, sonst glauan die anan allwei nu! Des wird dou nämlich gmacht: Alle versouchen's sich gengseitig den Bam zu schnorrn. Manchmol wird der sogar als letzts Mittel umgsägt. Und is da Bam erscht amal glaud, graigt man den nird so fix zruck. Oft überlegt si nämlich des Diebesdorf a Prüfung, dey die Bestohlenen erscht amol ausfayan mayn und des ka saba bled sa. Oba ihr kinz is eich ja sicher scho denkn, dey dey auf den Maibam afbast hom way a glaud worn is, san die Deppen vom Dienst! Dey derm den Bam die nächtsn bor Joua nimmer bled aschaua.

As Maibam aufstölln an sich kerd zu die Festlichstn Ereignissen ibahabt im Ort und des derf koina asfalln loua. Als alla erschts wird des Teil erscht a mol afgstöld. In die glenaren Orde machen's des per Hand. Maximal is dou a gloina Bulldog daba, in de graisaren Ortala macht des meistens d'Faiawehr. Imma gibt's in da Mitten vom Ord a Stöll, wou der Maibam jeds Joua afgstöld wird. Erscht wir der houchzuong und wenn der Bam dann in dera Position is, way man hom wüll, dann wern unten in dem Loch, wou as End vo dem drin is, latta Holzpfleg eigschlong. So ka der spada nimmer umfalln, also im besten Fall. Manchmal steht der nämlich afermal schief, dann mou des Ganze nuamal nei gsichad wern. Jedenfalls, wenn der Maibam dann steyd, dann gibst imma a riesigs Festl, jeder feiad und houd sein Spaß.

DIE BAIRISCHE SEITE

Meyana gibt's zum Maibam eigentlich gor ned zu song. Oba momendamal! Ihr habt's nen ja nou goud koin gseng, des wird ez gendad!

Aaaaa, dou is ja zum Glik oina!



Freundschaft af Bayrisch

Wenn ich an sur a richtig gscheide Fraindschaft denk, dann kumd mir af oin Schlog ganz schai fül in main Kopf. Jeda bracht irgendwou an Fraind oder Fraindin, dey loyal is, dey dou is, und für dey ma a dou is, wenn's oin braucht. Und egal wai orchs oin durchbaydeld - day Person wird dou sa. Oba a Fraindschaft ka nu so füll mehr sa als des. Zum Beispül zusamma alls an Schmorn macha, zamad lacha, a amal blen, wenn's sa mou, lachen und einfach gliglich sa.

Koina solt song, das nan wurscht is, des is nämlich nird so! For allm dey Leid brachen jemanden, dey san nämlich a so alloy, das genau sowos behaupten. Desweng sollten mia als storks Team als Baispül forangai. Ohne so a richtige Fraindschaft macht ma sie sölba ner wos hi. Daidz enchere Fraindschafen wertschätzen!



Texte: Helena Scherm, 10C
Bilder: Kiara Simmerl, 9D

FAMILY IS ...



Redaktion der Lobko News

HOLIDAY

AMUSEMENT PARK

VERY HOT

DIVE

WATERMELON

SUNNY

EIGHT

CALIFORNIA

SEA

CHILLING

OCEANWAVE

LEMONADE

SWIMSUIT

DANCE

SUNCREAM

YEAH

!